

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 19. April 1995
GZ: 10.101/101-Pr/10a/95

XIX. GP.-NR
599 /AB
1995 -04- 20

200 663 10

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 663/J betreffend Mautfiasko am Brenner, welche die Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde am 6. März 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wann erfolgte die Ausschreibung zur Neukonzeption des EDV-Systems am Brenner?

Antwort:

Die Arbeiten für die komplette Erneuerung des Maut-EDV Systems der Alpen Straßen AG wurden im April 1993 international ausgeschrieben.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Punkt 2 der Anfrage:**Welche Anbote wurden vorgelegt?****Antwort:**

Es haben insgesamt sechs Unternehmen angeboten.

Punkt 3 der Anfrage:

Kam es zu einer Kontaktaufnahme zur ÖSAG auf koordiniertes Vorgehen bei der Vergabe?

Antwort:

Die Vorgangsweise der Alpen Straßen AG, d.h. das Abgehen von der bisherigen Monopolsituation bei der Mauttechnologie in Österreich durch internationale Ausschreibung der Maut-EDV, war mit der ÖSAG von Anfang an abgesprochen und koordiniert.

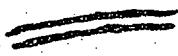
Punkt 4 der Anfrage.

Welche Detailprobleme treten derzeit am Brenner in dieser Angelegenheit auf?

Antwort:

Nach Inbetriebnahme der neuen Anlage Anfang Jänner 1995 traten Probleme beim Einlesen bzw. Ausgeben der neuen ISO-Magnetstreifenkarten auf. Die Anlage wurde daher zwischen 17.1. und 8.2. außer Betrieb genommen, um die Fehler zu beheben. Während dieser Zeit wurde mit der alten Anlage gearbeitet. Um den Kundenbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen und vor allem um den Karten-

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

verbund bei den Wertkarten zur ÖSAG aufrecht erhalten zu können, wurden kurzfristig alle mit neuen ISO-Karten getätigten Fahrten manuell registriert und erst nach Wiederinbetriebnahme der neuen Anlage auch EDV-mäßig nachgebucht.

Punkt 5 der Anfrage:

Wie lange dauerte mit dem neuen Verfahren im Vergleich zum alten Verfahren ein durchschnittlicher Abbuchungsvorgang im Jänner?

Antwort:

Die Bearbeitungsdauer bei den einzelnen Kartenarten war teilweise sehr unterschiedlich.

Während bei Wertkarten anfangs eine um ca. 50 % längere EDV-Bearbeitungszeit in Kauf genommen werden mußte, reduzierte sich der Zeitaufwand bei Jahreskarten auf weniger als 1 Sekunde, und bei den LKW-Kreditkarten von bisher 10 auf ca. 2 Sekunden.

Die größten Verzögerungen bei der Mautabfertigung waren jedoch durch den notwendigen Umtausch der in Umlauf befindlichen Karten auf die neuen ISO-Magnetstreifenkarten bedingt.

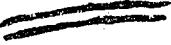
Punkte 6, 7 und 8 der Anfrage.

Welche Mehrkosten werden für den Monat Jänner durch die EDV-Probleme geschätzt?

Welche Gesamtkosten werden durch die EDV-Probleme insgesamt kalkuliert?

Wird diesbezüglich die Geltungsmachung von Haftungsansprüchen gegen die ausführende Firma erwogen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, in welchem zeitlichen Ablauf und mit welcher Forderungshöhe?

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Antwort:

Die durch die technischen Probleme mit dem Maut-EDV-System verursachten Kosten gliedern sich einerseits in die durch den Systemausfall bedingten Einnahmeausfälle und andererseits in den personellen und sachlichen Mehraufwand der Alpen Straßen AG. Die Alpen Straßen AG wird die im Verantwortungsbereich der Ausstatterfirma liegenden Mehrkosten bzw. Einnahmeausfälle im Wege von Haftungsansprüchen geltend machen, wobei ein Teil davon bereits durch die vertraglich fixierten Pönalebestimmungen gedeckt ist. Eine exakte Angabe der Forderungshöhe ist derzeit nicht möglich, da das Ermittlungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

